

Antrag

Fraktion der CDU
Fraktion der FDP

Hannover, den 06.06.2012

Ferienfreizeiten für Menschen mit und ohne Behinderungen

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

In Niedersachsen bieten Sozialverbände und andere in diesem Bereich tätige Organisationen bereits seit vielen Jahren integrative Ferienfreizeiten an, bei denen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen gemeinsam in den Urlaub fahren. In diesem Rahmen können Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen wichtige persönliche und soziale Kompetenzen und Erfahrungen sammeln. Zudem tragen die Freizeiten dazu bei, etwaige Berührungängste abzubauen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Integration.

Freizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche werden bereits heute auf vielfältige Weise gefördert.

Der Landtag begrüßt das Engagement der Verbände und bittet die Landesregierung,

1. in ihrem Engagement für integrative Familienerholungsmaßnahmen und -freizeiten fortzufahren,
2. eine Übersicht über bestehende Fördermöglichkeiten von integrativen Freizeitprojekten sowie integrativen Kinder- und Jugendfreizeiten zu erarbeiten und öffentlich bekannt zu machen,
3. dem Landtag darzulegen, in welchem Verhältnis die gegenwärtige Förderung aus Landesmitteln zu weiteren Förderungen aus Mitteln der Verbände, der Kommunen, der Rehabilitationsträger sowie Beiträgen der Teilnehmer steht sowie
4. ein Konzept zur Weiterentwicklung der Förderung unter Berücksichtigung der Bevölkerungsstruktur zu erarbeiten und dem Landtag vorzulegen.

Begründung

Im Sinne der Inklusion sind die Bedürfnisse behinderter Menschen in Form einer uneingeschränkten Teilnahme an allen gesellschaftlichen Prozessen, vom Kindergarten über die Schule, in der Freizeit, im Wohnen und in der Arbeit anzupassen. Insbesondere durch integrative Maßnahmen bei behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen wird der Grundstein für eine inklusive Gesellschaft gelegt.

Integrative Ferienfreizeiten tragen dazu bei, das Leben und Lernen von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen in der Gemeinschaft zu fördern. Diese können dabei durch didaktische und methodische Maßnahmen professionell unterstützt werden und nach Maßgabe ihrer spezifischen Möglichkeiten und Grenzen an gemeinsamen Inhalten kooperativ und kommunikativ beteiligt werden, gemeinsam spielen, lernen und arbeiten.

Für die Fraktion der CDU

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer